

Ein Streitaxtfragment aus Robenhausen, Gemeinde Wetzikon ZH

Autor(en): **Speck, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **72 (1989)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-117208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Josef Speck

Ein Streitaxtfragment aus Robenhausen, Gemeinde Wetzikon ZH

Kürzlich kam mir ein Streitaxtfragment zu Gesicht, das nachweislich von der vielgenannten Moorsiedlung Robenhausen stammt und deshalb eine Bekanntgabe umso mehr verdient (Abb. 1). Der Fund ist Fritz Hürliemann, Wetzikon, zu verdanken, der mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertraut ist. Er hat die Streitaxthälfte vor Jahren aus dem Aakanal gefischt und sie mir in liberaler Weise zur Publikation überlassen, wofür ich ihm sehr verbunden bin.

Die Axt ist aus Serpentin gefertigt und am Schaftloch schräg entzweigebrochen. Eine grauweissliche Brandpatina, die teilweise auf die Bruchfläche übergreift, beweist, dass die Axt als Fragment ins (Herd)Feuer geraten ist.

Die Nackenpartie besitzt annähernd die Form eines Kegelstumpfes. Der Schaftlochbereich biegt stark aus. Der Nacken ist flach überschleift, der Querschnitt oval, mit leichtem Anklang an Vierkantung. Die vermutliche Vorderseite trägt eine sauber ausgeschliffene, längsverlaufende Zierrille. Sie kehrt unvollkommener auch auf der Rückseite wieder. Das Schaftloch ist sorgfältig gebohrt. Man möchte annehmen, dass es aus doppelseitiger Bohrung hervorgegangen ist. Bohrung, Schliff und Glanzpolitur sind von hervorragender Qualität.

Streitaxtfunde aus Siedlungen gehören zu den Seltenheiten. Eine so reiche Station wie Robenhausen hat meines Wissens nur ein vollständiges Exemplar geliefert¹. Die typologische Einreihung des Neufundes stösst auf

Schwierigkeiten. Parallelen wird man am ehesten in Pfyner Siedlungen erwarten dürfen, da ja die Zugehörigkeit der Robenhausener Moorsiedlung zu dieser Kulturstufe unbestritten ist. Nun sind aber für Pfyner andere Streitaxtformen charakteristisch, etwa die Knaufhammeraxt und die flache Hammeraxt mit Zierrillen (= Michelsberger Streitaxt im Sinne von Emil Vogt). Mit der breiten Längskannelüre klingt unser Stück an die Knaufhammeräxte an, aber der kegelförmige Nackenteil mit flachem Abschluss lässt eher wieder an die Streitäxte der Schnurkeramik denken. Dem gleichen Zwiespalt sah sich offenbar auch J. Winiger gegenüber, als es um die formale Interpretation der Streitaxthälfte von Steckborn-Schanzing². Sie stammt aus gesichertem Pfyner Schichtzusammenhang und sieht dem Robenhausener Stück, für den ja eine andere kulturelle Zuordnung schwerlich in Frage kommt, sehr ähnlich.

Josef Speck
Rothusweg 5b
6300 Zug

Anmerkungen

- 1 Baer, A. (1959) Die Michelsberger Kultur in der Schweiz. Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz 12, Taf. 9,5; Messikommer, H. (1913) Die Pfahlbauten von Robenhausen, Taf. VIII,7.
- 2 Winiger, J. und Hasenfratz, A. (1985) Ufersiedlungen am Bodensee. Antiqua 10, 100; Taf. 32,8.

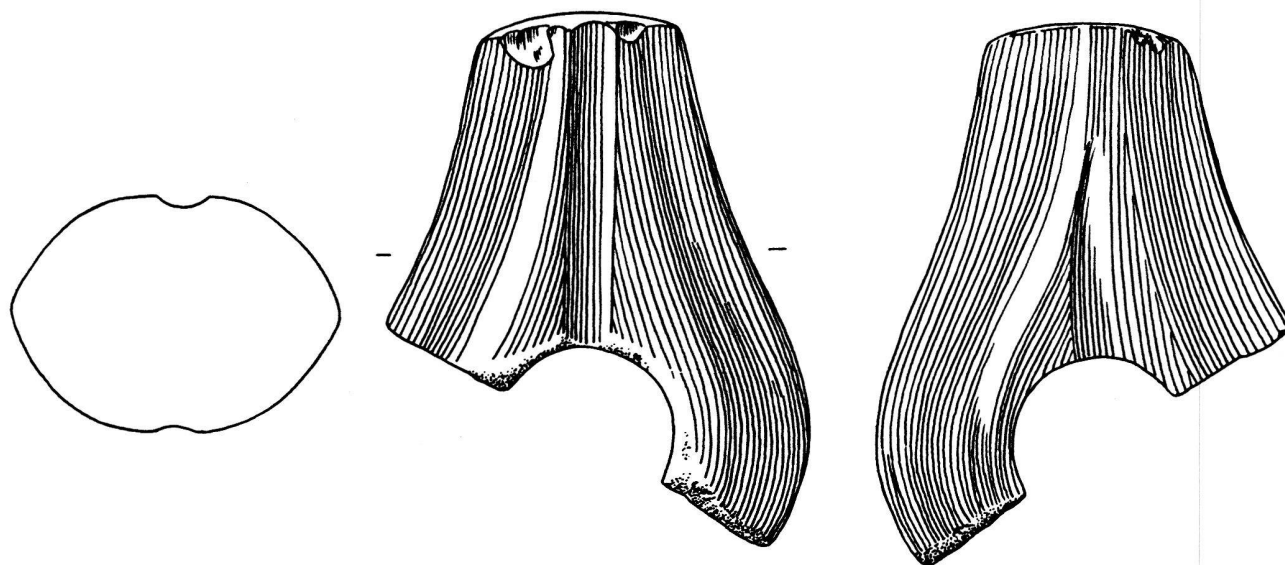


Abb. 1. Wetzikon ZH-Robenhausen. Nackenhälfte einer Streitaxt. M2:3. Zeichnung R. Bauer.